Mit grosser Wahrscheinlichkeit nehme ich ein Ueberwintern an von

a) Querciana, die mir früher, als sie als Art anerkannt wurde, mit Ferrugana vorgekommen sein mag.

b) Lithargyrana, die ich einst Mitte October in den schönsten Exemplaren sammelte und seitdem nicht wieder beobachtete.

c) Maccana, die ich wenigstens in der Hasenhaide bei Berlin einst zu Ende des Winters beim Raupensuchen unter abgefallenem Pappellaube fing.

d) Cristana. Ich erhielt einst am 4. Novbr. bei Frankfurt in einem Hasel- und Weissbuchengesträuch drei so schöne Exemplare ♂ ♀, dass sie ihr Lebensende nicht wohl noch in demselben Jahre hätten finden können, wenn sie nicht in meine Hände gefallen wären.

Endlich die Terasarten, die ich noch zu wenig beachtete, als dass ich eine Ansicht aussprechen dürfte, sind: Schalleriana, Comparana und Favillaceana Nebulana sah ich noch nie lebend.

(Schluss folgt.)

Notizen.

Aelteste Nachricht über das Leuchten der Fulgora lanternaria.

Von **H. Hagen.**

Die Kontroverse, ob der Laternenträger leuchte oder nicht, ist gegenwärtig wohl sicher zu Gunsten der letzteren Ansicht entschieden, wiewohl noch fast jährlich Vertheidiger seiner Leuchtkraft auftreten. Immerhin ist es auffällig, wie diese Fabel entstehen konnte, als deren erste Erfinderin Sibylla Merian sehr mit Unrecht in zwei ausgezeichneten Werken und deren zahlreichen Nachbetern angeführt wird, nämlich in Burmeister tom. III. p. 169. und Westwood Introd. II. p. 430. Es sind die Insecta Surinamensia, in denen p. 49 Merian jenes Thier bespricht, erst 1705 erschienen; während N. Grew im Museum regalis soc. etc. Lendon 1685 p. 158 dasselbe Thier schon als Lanthornfly aus Peru weitläuftig beschreibt und tab. 13 abbildet. Er schliesst mit folgenden Worten: „Was aber ausser der Form des Kopfes am meisten wunderbar bei diesem Insekt, ist die leuchtende Eigenschaft dieses Theiles, denn es leuchtet in der Nacht wie eine

kleine Laterne. So dass zwei oder drei derselben an einen Stock befestigt, oder auf andere Weise passend gebraucht, genügendes Licht geben in der Nacht zu arbeiten oder zu reisen." Es ist also jene Fabel keine deutsche Erfindung, wenigstens bestimmt nicht die der Merian. Es findet sich übrigens jene Stelle in Grew schon bei Linné und Roesel citirt.

Westwoods Angaben
über
die Larve von Tenebrio molitor und obscurus.

Von **H. Hagen.**

Eine seit längerer Zeit zum Futter für andere Larven von mir gehegte Kolonie von Mehlwürmern veranlasste mich, die Larven mit den Angaben Westwoods Introd. I. p. 317 — 18 zu vergleichen. Nach denselben soll der Hinterleib bei der Larve von T. molitor mit einer Spitze (fig. 38. 16), der von T. obscurus mit zwei Spitzen versehen sein (fig. 38. 17). Nach Westwoods Angabe gehören die Beschreibungen bei Sturm und Frisch zu T. molitor, bei De Geer und Curtis zu T. obscurus.

Ich war sehr überrascht, meine sämmtlichen Larven mit zweispitzigem Hinterleib zu finden, und zugleich erfreut, da T. obscurus in Preussen noch nicht angetroffen wurde.

Leider wurde meine Hoffnung getäuscht; alle Käfer, welche ich erzog, waren T. molitor. Ein Exemplar derselben, welches ich der sicheren Bestimmung halber an Herrn Dr. Schaum sandte, erkannte dieser gleichfalls für T. molitor. Bei näherer Prüfung der von Westwood angeführten Schriftsteller ergab sich Folgendes: Sturm II. p. 220 spricht deutlich von zwei spitzen Häkchen am Hinterleibsende der Larve von T. molitor und bildet sie tab. 46. fig. n. ab; und Frisch. t. III. p. 2 sagt von seiner Larve. „oben an diesem Schwanzkeil sind zwei Spitzen nebeneinander." De Geer, von Westwood bei T. obscurus citirt, beschreibt unzweifelhaft meine Larve als T. molitor. Curtis kann ich nicht vergleichen. Posselt Beiträge zur Anatomie der Insekten p. 28 erwähnt gleichfalls der beiden Spitzen bei der Larve von T. molitor.

Die Gediegenheit von Westwoods Werk lässt es gewagt erscheinen, in seinen Angaben schlechthin einen Irrthum zu vermuthen, wiewohl die Citate aus Sturm und Frisch irrig sind. Ich ersuche deshalb um Belehrung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Hagen Hermann August

Artikel/Article: Aelteste Nachricht über das Leuchten der Fulgora lanternaria. 55-56